



Projektdeckblatt

Projekt:

Energetische Sanierung Dorfgemeinschaftshaus Großbarkau

Träger:

Gemeinde Großbarkau

Handlungsfeld der IES:

Neue Herausforderungen

Richtlinie/ Maßnahmecode:

Code 321/3, Artikel 56 „Grundversorgung“

Kosten:

214.200 €

Fördersumme:

135.000 €

Kofinanzierung:

Eigenmittel

Bemerkungen:

22.11.2011



Projektvorschlag

Ansprchpersonen Name, Telefon, Email	
Gemeinde Grobbarkau	Bgm. Peter Steiner Tel. 04302/9312 @: steiner-p@t-online.de
Amt Preetz-Land	Axel Dümmel Tel. 04342/886632 @: duemmel@amtpreetzland.de
Projektziel Strukturelle Erweiterung und energetische Sanierung des Feuerwehrgebäudes Grobbarkau zum multifunktionalen Dorfhans	
Was soll mit dem Projekt erreicht werden? (Projektziele)	
<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer multifunktionalen Infrastruktureinrichtung in Grobbarkau für gemeindliche und regionale Zwecke - Förderung vorhandener und geplanter Aktivitäten bürgerschaftlichen Engagements - Energetische Sanierung als Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz und zur Kostendämpfung - Sicherung und Optimierung der Daseinsvorsorge durch Realisierung fehlender, aber erforderlicher Strukturen für den Bereich Brandschutz in Grobbarkau und der Gruppe Nord A 21 	
Welchen Mehrwert hat das Projekt für die Region? (Kooperation, Vernetzungen, gemeinsames Auftreten)	
<ul style="list-style-type: none"> - Schaffen einer ersten Räumlichkeit in Grobbarkau für gemeindliche Treff- und Kommunikationsangebote für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde im Rahmen einer Dorfvernetzung und -entwicklung - Sitzungs- und Versammlungsraum für gemeindliche Angelegenheiten wie Gemeinderat, Ausschüsse - Infrastruktureinrichtung für Senioren, Jugendliche und Kinder aus der Gemeinde und der Region - Stützpunkt für traditionelle jährliche Veranstaltungen des Kultursommers im Barkauer Land - Kommunikationszentrum für Aktivitäten von Mütter und Kind in Grobbarkau - Nutzungsmöglichkeit für den LandFrauenVerein Kirchbarkau u.U. - Infrastruktureinrichtung für die „Initiative Filmkultur Grobbarkau“ und deren Veranstaltungen - Nutzung für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und Aktionen zum bürgerschaftlichen Engagement seitens der Gemeinde und der Wahlergemeinschaften - Nutzung durch die in Gründung befindlichen Genossenschaft „Energieversorgung Grobbarkau – EVG“ für deren Gremiensitzungen, Informations- und Schulungsmaßnahmen - Sicherung der Feuerwehr Grobbarkau zum Brandschutzes in Grobbarkau und in der Gruppe Nord der zukünftigen A 21 	
Welche Maßnahme(n) soll(en) durchgeführt werden?	
Sanierung und maßvolle Erweiterung des Gebäudes durch strukturelle und energetische Maßnahmen:	
<ul style="list-style-type: none"> - Sitzungs- und Versammlungsraum mit Teeküche und Sanitäreinrichtungen für Angelegenheiten zur Kommunikation und zum bürgerschaftlichem Engagement, und als - Schulungsraum zur regelmäßigen Unterweisung und Auffrischung in Erster Hilfe, sowie als - Ausbildungs- und Übungsraum für feuertechnische Unterweisung 	

- Kleiner Lagerraum (Tische und Stützmöglichkeit für außen, Zelt, Ausrüstung, Reserviersatzkleidung, u.a.)
- Desinfektionsraum für Atemschutzgeräte,
- Kleiner Werkraum zur Wartung und Reparatur von Gerät der Feuerwehr,
- Umkleideraum der Feuerwehr mit Einsatzkleidungsschrank und Bank.
- Separater Eingang

Kooperationspartner Name, Telefon, Email

Bürgerverein Barkauer Land	Vorstand	Rainer Hingst	01 71/3609624
Genossenschaft „Energieversorgung Grobbarkau“	Vorstand und Geschäftsführung – NN		
Initiative Filmkultur Grobbarkau	Jan Sellmer / Birger Dethlefs / Bert Riecken	04320	
	969692	964023	96868

Beschreibung der Umsetzung – soweit möglich – Zeitraum, Meilensteine, Kosten, Finanzierung, Marketing

- Beschlussfassung der Gemeindevertretung zur Realisierung 26.10.2011
- Sicherstellung der Finanzierung durch Förderantrag an AktivRegion IV Quartal 2011
- Architektenauftrag und Bauantrag I. Quartal 2012
- Ausschreibung und Baubeginn II. Quartal 2012
- Eröffnung / Inbetriebnahme Herbst 2012

Angaben zu Kosten und zur Finanzierung s. Anlage

Weitere Anmerkungen

In Vorgesprächen der AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz sowie im LLLR wurde die grundsätzliche Förderfähigkeit des Vorhabens im Rahmen des europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ERLER) unter ZPLR Maßnahme 322 [Dorfvernetzung und -entwicklung] bestätigt.
Die Finanzierung des Eigenanteils der Gemeinde Grobbarkau für die Umsetzung des Gesamtprojekts im Haushaltsjahr 2012 ist gesichert. Der Haushalt der Gemeinde Grobbarkau ist in den letzten Jahren ausgeglichen.

Antragsteller: Gemeinde Grobbarkau – Amt Preetz-Land – Kreis Plön

Peter Steiner, Bürgermeister

Grobbarkau, 27. Oktober 2011

Sanierung und Erweiterung des Feuerwehrgebäudes zum multifunktionalen Dorfhaus

Vorbereitungen

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 6.6.2011 beschlossen, im Sinne der Daseinsvorsorge die Erweiterung des Feuerwehrgebäudes zu einem multifunktionalen Gebäude weiter zu verfolgen. Der Strategieausschuss hat in seiner Sitzung am 26.9.2011 einstimmig beschlossen, der Gemeindevertretung die Umsetzung der Maßnahme gemäß den vorliegenden, von der Feuerwehr erstellten Planungen vorzuschlagen. Gespräche des Bürgermeisters und des Amtes mit der Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz und dem Landesamt für ländliche Räume, Umwelt und Landwirtschaft haben eine signifikante Fördermöglichkeit für die Erweiterung und Sanierung des Feuerwehrgebäudes im Rahmen des europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ERLER) unter ZPLR Code 322 aufgezeigt.

Das bestehende Feuerwehrgerätehaus – einziges Gebäude im Eigentum der Gemeinde – entspricht nicht den erforderlichen Standards, die heute gefordert werden. Dies betrifft sowohl gravierende Mängel im hygienischen Bereich (keine Toiletten und Waschmöglichkeiten) als auch die sicherheitstechnischen Vorgaben der Feuerwehr-Unfallkasse (FUK). Die energetische Situation entspricht dem Standard der 60. / 70. iger Jahre und verursacht unverträglich hohe Kosten. Das vorhandene Feuerwehrfahrzeug ist fast 30 Jahre alt und in absehbarer Zeit abgängig. Neue derartige Fahrzeuge sind größer und erfordern bauliche Anpassung des Einfahrtores. Das vorhandene Grundstück bietet hinreichend Platz für die vorgesehenen Maßnahmen, zumal bauplanungsrechtlich eine Erweiterung der Fläche für gemeindliche Zwecke ausgewiesen ist. Durch Umhüllen des vorhandenen Gebäudes, wie geplant, ermöglicht sich auch eine energetische Sanierung.

Als Maßnahme der Dorfverneuerung und -entwicklung zur Verbesserung der Lebensqualität der ländlichen Bevölkerung ist vorgesehen, das vorhandene Feuerwehrgebäude für weitere multifunktionale Nutzungen strukturell zu erweitern und energetisch zu sanieren.

Die Erweiterung des Gebäudes gemäß anliegender Entwurfsskizze wird folgende Verbesserungen der Daseinsvorsorge und der innerdörflichen Kommunikation ermöglichen:

1. Optimierung der Daseinsvorsorge durch Realisierung fehlender, aber erforderlicher Strukturen für den Bereich Brandschutz wie
 - 1.1. Ausbildungs- und Übungsraum für feuertechnische Unterweisung und
 - 1.2. Schulungsraum zur regelmäßigen Unterweisung und Auffrischung in Erster Hilfe,
 - 1.3. Desinfektionsraum für Atemschutzgeräte,
 - 1.4. Kleiner Werkraum zur Wartung und Reparatur von Gerät,
 - 1.5. Kleiner Lagerraum (Ausrüstung, Reserveteilsatzkleidung, Tische und Sitzmöglichkeit für außen, Zeit u.a.) sowie
 - 1.6. Umkleieraum mit Einsatzkleidungsschrank und Bank und
 - 1.7. Separater Eingang

2. Sitzungs- und Versammlungsraum für gemeindliche Angelegenheiten wie Gemeinderat, Ausschüsse
3. Kommunikationszentrum für Aktivitäten von Mütter und Kind, Jugendliche, Erwachsene und Senioren
4. Nutzung für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und Aktionen zum bürgerlichen Engagement seitens der Gemeinde und der Wählergemeinschaften,
5. Nutzung durch die in Gründung befindlichen Genossenschaft „Energieversorgung Großbarkau – EVG“ für deren Gremiensitzungen, Informations- und Schulungsmaßnahmen
6. Nutzung durch die „Initiative Filmkultur Großbarkau“ für seine Veranstaltungen
7. Nutzung bei den jährlichen kulturellen Veranstaltungen im Rahmen des Bürgervereins Barkauer Land

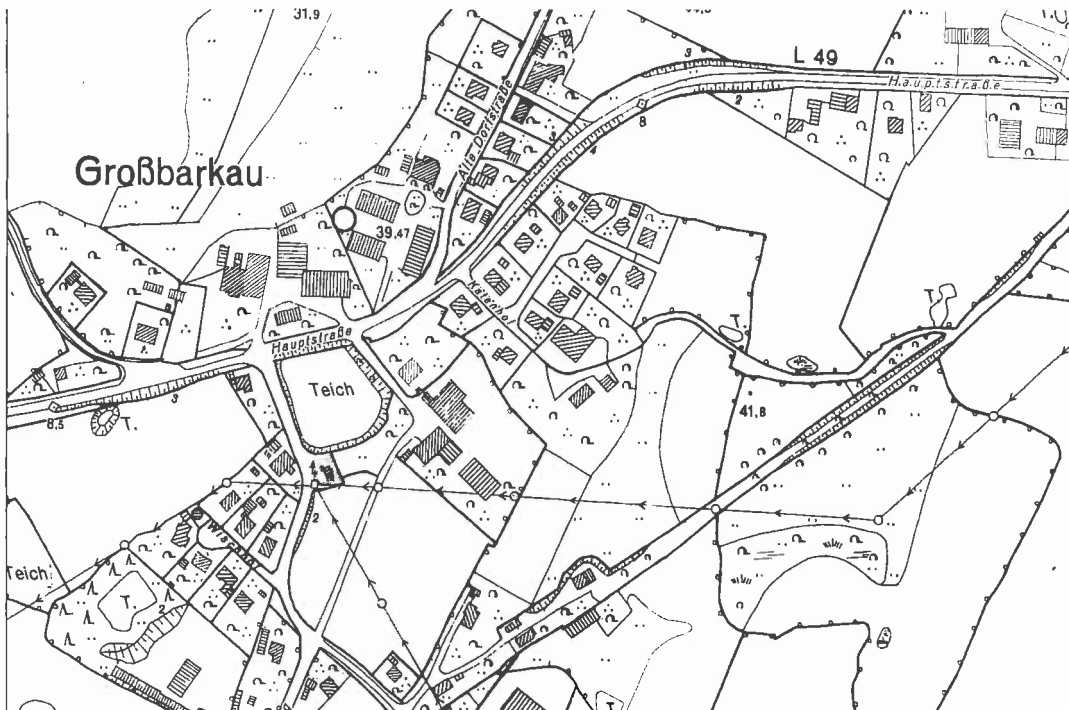
Nach anliegendem Kosten- und Finanzierungsplan ergeben sich für die Maßnahme zur Erweiterung und Sanierung:

• Gesamtkosten	214,2 T€	davon
• Förderfähige Kosten	180 T€	bei
• MWSi	34,2 T€	
• Gemeindliche Leistung	180 T€	davon
• Eigenleistung (45%)	81 T€	und
• MWSi-Anteil	34,2 T€	
• beantragte Zuwendung	99 T€	Förderquote 55 %

Sofern sich die Gründung der Genossenschaft zur Realisierung der „Energieversorgung Großbarkau – EVG“ noch bis zur Umsetzung des Projektes „strukturelle Erweiterung und energetische Sanierung Feuerwehrgebäudes zum multifunktionalen Dorfhaus“ ergibt, wird eine enge Kooperation zwischen Gemeinde und Genossenschaft angestrebt. Insbesondere ein Anfrischen des Heizgebäudes am Feuerwehrgebäude wäre möglich. Dies hätte zur Folge, dass sich bei regelmäßiger Mitnutzung der Gebäudeerweiterung auch eine Kostenbeteiligung durch die Genossenschaft ergäbe. Eine solche Kooperation gestattet die Energieversorgung günstiger und die Erweiterung des Vorhabens um solare Energienutzung wäre rentabler.

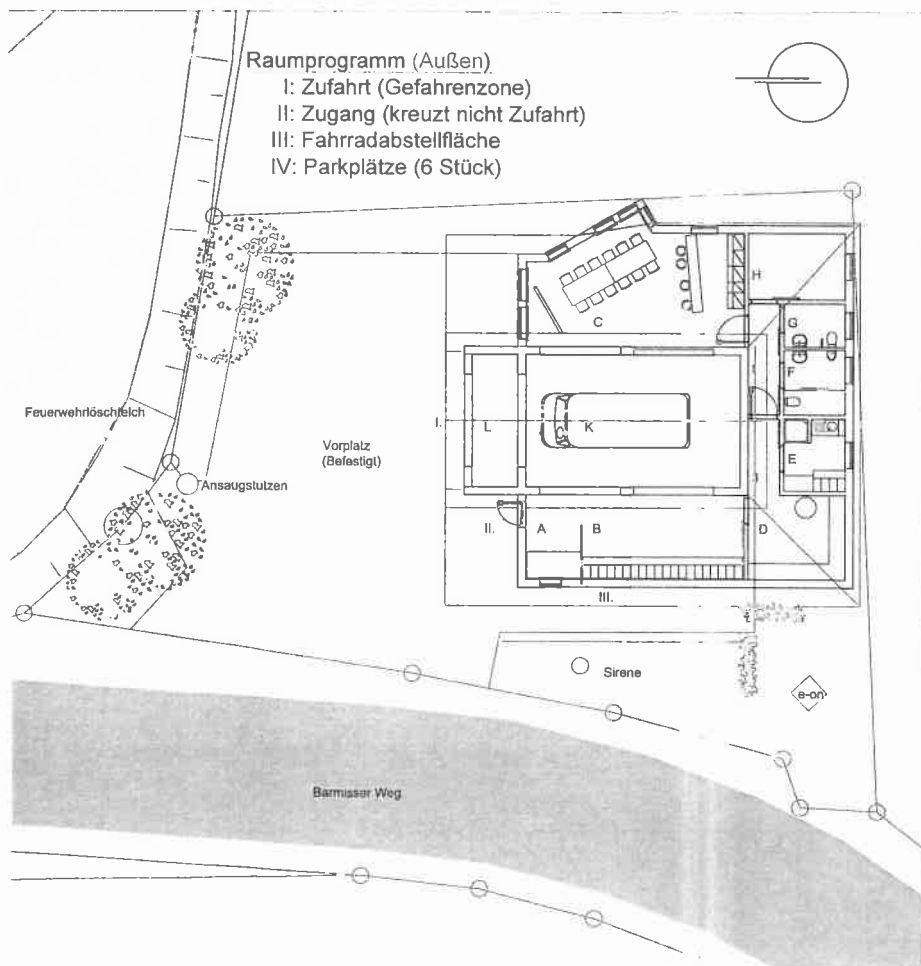
Anlagen:

1. Kosten- und Finanzierungsplan
2. Übersichtslageplan
3. Zeichnungen
 1. Lageplan Erweiterung
 2. Grundriss
 3. Schnitte
 4. Ansichten
 5. Lageplan vorhandenes Gebäude
4. Kostenübersicht



Feuerwegerätehaus Großbarkau
Sanierung und Erweiterung

Übersichtslageplan **Anlage 2**



Brutto Fläche (BRF)
 vorhanden Garage : 48,4 qm
 (mit Garagenanpassung: 59,5 qm)
 strukturelle Erweiterung: 122,9 qm

Nutzfläche (NFL)
 K: vorh. Garage 40,1 qm
 L: Garagenanpassung 10,0 qm
 A-J: strukturelle Erweiterung 104,8 qm

Raumprogramm

A: Eingang	6.5 qm
B: Umkleide	19.4 qm
C: Schulungsraum	34.1 qm
D: Werkstatt	11.6 qm
E: Atemschutz	6.3 qm
F: Toilette	5.6 qm
G: Toilette	3.8 qm
H: Lager	9.1 qm
I: Flur 1	5.0 qm
J: Flur 2	3.4 qm

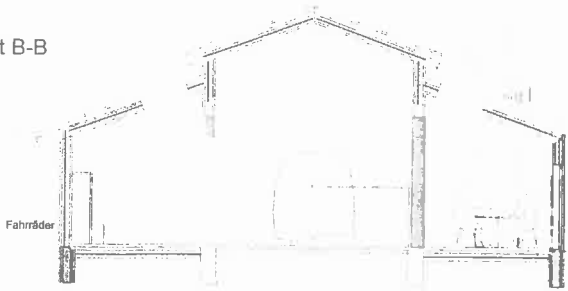
BAUVORHABEN
 Feuerwegerätehaus Großbarkau
 "Sanierung und Erweiterung"
 Bauherr: Gemeinde Grossbarkau
 Bauort: 24245 Großbarkau
 Gemark.: Großbarkau,
 Flurstück:

Entwurfsverfasser: FFGrossbarkau
 Aufgestellt: Architektin H. Jacobsen

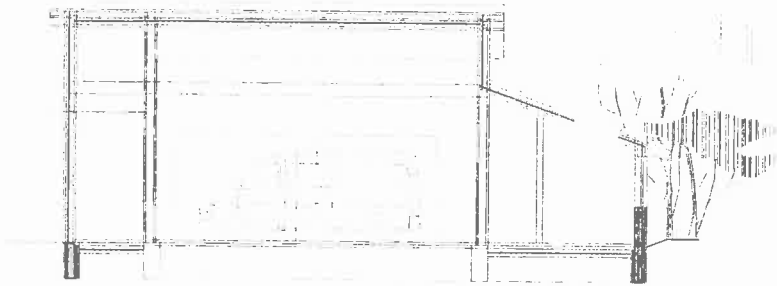
Entwurf
 Grundriß - M 1: 200
 Datum Juni 2011

Schnitt

Schnitt B-B



Schnitt A-A



BAUVORHABEN
Feuerwehrgerätehaus Großbarkau
"Sanierung und Erweiterung"
Bauherr: Gemeinde Grossbarkau
Bauort: 24245 Großbarkau
Gemark.: Großbarkau,
Flurstück:

Entwurfsverfasser: FFGrossbarkau
Aufgestellt: Architektin H. Jacobsen

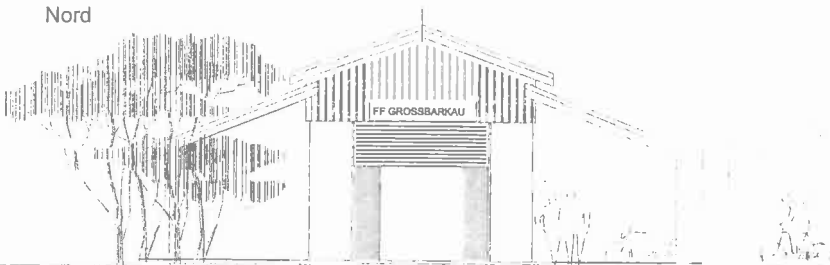
Entwurf

Schnitt - M 1: 150
Datum Juni 2011

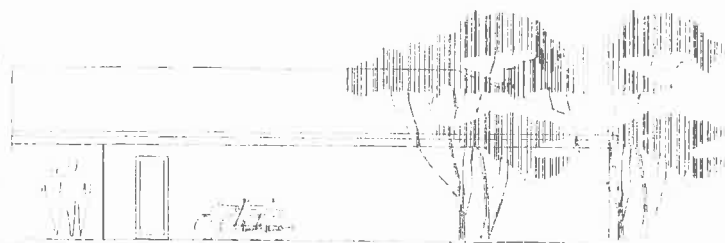
Anlage 3.2

Fassaden

Nord



West



BAUVORHABEN
Feuerwehrgerätehaus Großbarkau
"Sanierung und Erweiterung"
Bauherr: Gemeinde Grossbarkau
Bauort: 24245 Großbarkau
Gemark.: Großbarkau,
Flurstück:

Entwurfsverfasser: FFGrossbarkau
Aufgestellt: Architektin H. Jacobsen

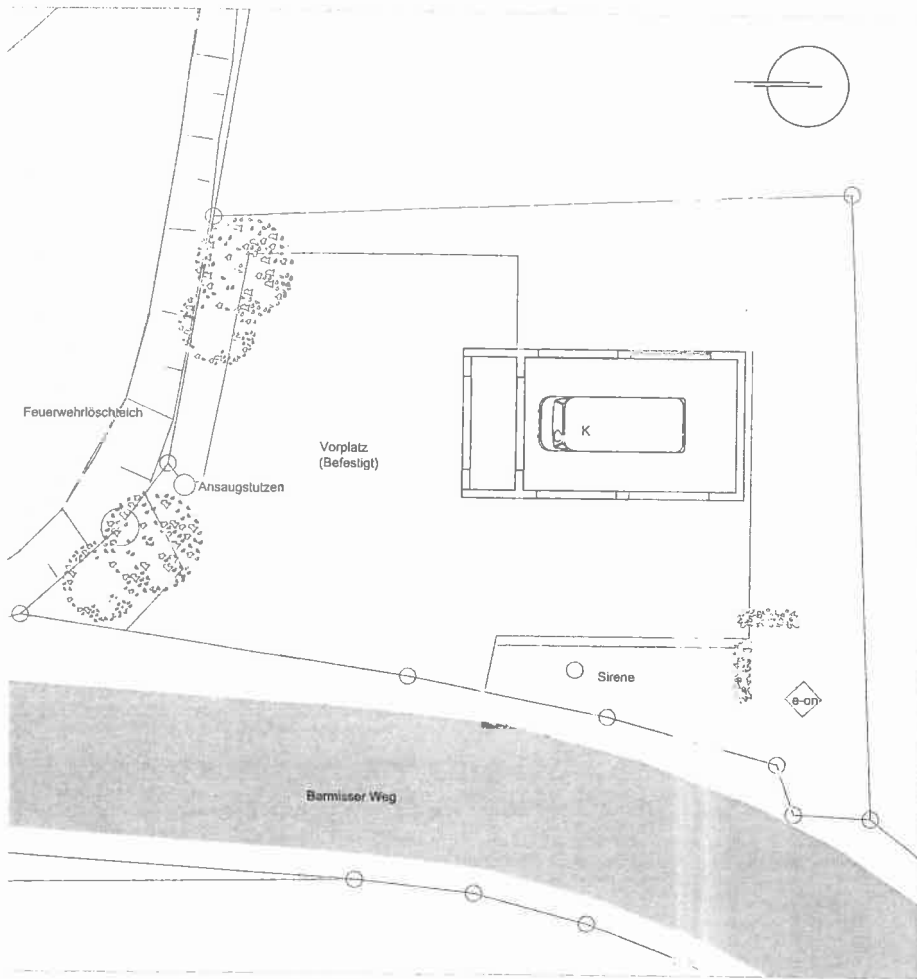
Entwurf

Ansicht - M 1: 150
Datum Juni 2011

Anlage 3.3

Brutto Fläche (BRF)
 vorhanden Garage : 48,4 qm
 (mit Vordach: 59,5 qm)

Nutzfläche (NFL)
 K: vorh. Garage 40,1 qm



BAUVORHABEN
 Feuerwehrgerätehaus Großbarkau
 "Sanierung und Erweiterung"
 Bauherr: Gemeinde Grossbarkau
 Bauort: 24245 Großbarkau
 Gemark.: Großbarkau,
 Flurstück:

Entwurfsverfasser: FFGrossbarkau
 Aufgestellt: Architektin H. Jacobsen
Vorhanden
 Grundriß M 1: 200
 Datum Juni 2011

Anlage 3.4

**Sanierung und Erweiterung
 Feuerwehrgebäude Großbarkau**

Kostenübersicht

Bauwerkskosten nach DIN 276 (300+400) für die BGF (Bruttogrundfläche)		2. Ebene	1. Ebene
		Summe	Summe
200	HERRICHTEN UND ERSCHLIESSEN		
210	Herrichten und Erschließung	300,00 €	1.740,00 €
220	Örtliche Erschließung	1.340,00 €	
240	Ausgleichsabgaben	- €	
250	Übergangsmaßnahmen	100,00 €	
300	BAUWERK - KONSTRUKTION		118.656,85 €
310	Baugruke	1.376,05 €	
320	Gründung	27.831,18 €	
330	Außenwände	45.019,32 €	
340	Innenwände	15.937,70 €	
350	Decken	9.937,92 €	
360	Dächer	14.354,69 €	
370	Baukonstruktive Einbauten	1.500,00 €	
380	Sonstige konstruktive Maßnahmen	2.700,00 €	
400	BAUWERK - TECHNISCHE ANLAGEN		26.479,98 €
410	Abwasser, Wasser, Gas	6.803,70 €	
420	Wärmeversorgung	6.350,00 €	
430	Lufttechnische Anlagen	6.700,00 €	
440	Starkstromanlagen	7.028,28 €	
470	Nutzungsspezifische Anlagen	400,00 €	
490	Sond. Maßnahmen für Technische Anlagen	200,00 €	
500	AUSSENANLAGEN		2.260,00 €
630	Befestigte Flächen	2.260,00 €	
700	BAUWERBKOSTEN		24.240,52 €
710	Bauherraufgaben	200,00 €	
730	Architektur- und Ingenieurleistungen	22.290,52 €	
740	Gutachten und Beratung	1.250,00 €	
760	Finanzierung	500,00 €	
770	Allgemeine Baureisekosten	6.622,65 €	
	Kostenreserve	6.622,65 €	6.622,65 €
		180.000,00 €	180.000,00 €
	+ 19% MwSt	34.200,00 €	34.200,00 €
	Summe	214.200,00 €	214.200,00 €

Kostenplan

a) förderfähige Kosten (netto)	180.000,00 €
Zwischensumme	180.000,00 €

b) nicht förderfähige Kosten	
Mehrwertsteuer für	34.200,00 €
Mehrwertsteuer für	
Zwischensumme	34.200,00 €

Gesamtkosten	214.200,00 €
---------------------	---------------------

Gliederung der Kosten nach:

Planung
Personal
Investitionen (baul.)
Baunebenkosten
Investitionen (außer baul.)
nicht investiv
Sachkosten
Sonstige

Gemeinde, ges.:	
	45.000,00 €
	34.200,00 €
	79.200,00 €

Finanzierungsplan

a) der förderfähigen Kosten	Gesamt	2011	2012	2013
1.) Eigenleistung (25%)			45.000,00 €	
2.) beantragte Zuwendung (Förderquote = 75 %) NEU!!!			135.000,00 €	
3.) Dritte				
Zwischensumme	0,00 €	0,00 €	180.000,00 €	0,00 €

b) der nichtförderfähigen Kosten	Gesamt	2009	2010	2011
1.) Eigenleistung (MwSt.)			34.200,00 €	
2.) Dritte				
Zwischensumme	0,00 €	0,00 €	34.200,00 €	0,00 €

Gesamtfinanzierung	0,00 €	0,00 €	214.200,00 €	0,00 €
---------------------------	---------------	---------------	---------------------	---------------

Projektauswahlkriterien/ Bewertungsmatrix **Projekt: Energetische Sanierung
Dorfgemeinschaftshaus Großbarkau**

1. Grundlegende Eingangskriterien	Bewertung 0/1	Diese Kriterien müssen erfüllt sein
Förderfähigkeit gemäß den Bestimmungen der EU, des Bundes und des Landes	X	
Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen (Baurecht, Naturschutzrecht u.ä.)	X	
Wirtschaftliche Tragfähigkeit	X	
Übereinstimmung der Aktivitäten mit den im ZPLR förderfähigen Maßnahmen	X	
Übereinstimmung mit den Zielen und der Entwicklungsstrategie der AktivRegion	X	
Übereinstimmung mit mindestens einem der Handlungsfelder	X	
	6 möglich	Summe: 6
2. Allgemeine Kriterien	Bewertung 0 bis 7	
Projektträger aus der Region und mit ausreichender Erfahrung zur Durchführung des Projektes	7	
Klare Projektkonzeption bezüglich Zielstellung, Inhalte, Zeitplanung, Finanzierung	7	
Modellcharakter und Multiplikatoreffekt, Innovativität	2	
Projekt leistet einen Beitrag zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region	1	
Mittel- bis langfristige Tragfähigkeit (Finanziell und strukturell) nach Ablauf der Förderung	4	
Räumliche oder inhaltliche Netzwerkbildung	2	
Kreis übergreifende Zusammenarbeit	0	
Sektor übergreifende Zusammenarbeit	3	
Förderung der Kommunikation und/oder der Qualifizierung	3	
Einbeziehung von Klimaschutz Gesichtspunkten in die Projektkonzeption	6	
Einbeziehung der demographischen Entwicklung in die Projektkonzeption	2	
	77 möglich	Summe: 37

3. Stärkung des Wirtschaftsstandortes und Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen auch für besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes	Bewertung 0 bis 5		
a) Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel			
Unterstützung von Klein- und mittelständischen Unternehmen	1		
Wir wollen die Wirtschaftsbetriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels unterstützen	1		
Wir wollen die Betriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des demographischen Wandels unterstützen	0		
Wir wollen die Interessenvertretungen unserer Wirtschaft koordinierend unterstützen	0		
Wir wollen unsere Region für Wirtschaftsbetriebe attraktiv halten	2		
Wir wollen besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes bei der Durchführung von Projekten berücksichtigen	0		
	30 möglich	Summe:	4
b) Land- und Forstwirtschaft			
Wir wollen Regionale Wirtschaftskreisläufe für Land- und Forstwirtschaftliche Produkte initiieren	4		
Wir wollen die nachhaltige Biomasse-Produktion und –Nutzung zur Energieversorgung fördern	5		
Wir wollen die Land- und Forstwirtschaft bei der Suche nach alternativen Einkommensquellen unterstützen	1		
Wir wollen die vorhandene landwirtschaftliche Infrastruktur sinnvoll anpassen und ergänzen	0		
	20 möglich	Summe:	10
c) Tourismus			
Wir wollen die Tourismus-Akteure bei der notwendigen verstärkten Kooperation unterstützen	0		
Wir wollen die Position der Destination Holsteinischen Schweiz im Land stärken	0		
Wir wollen die Tourismus-Akteure bei der Anpassung an die Tourismus-Strategie unterstützen	0		
Wir wollen die Betriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels unterstützen	0		
Wir wollen die touristischen Wege und Routen ausbauen und vermarkten	0		
Wir wollen ein attraktiver Natur- und Kulturerlebnisraum –auch für Naherholung- sein und bleiben	0		
Wir wollen besondere touristische Zielgruppen ansprechen	0		
Wir wollen die Holsteinische Schweiz als Sportregion stärken	0		
	40 möglich	Summe:	0

0

4. Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, Naturräume und natürlichen Ressourcen	Bewertung 0 bis 5		
Wir wollen aktiven Natur- und Umweltschutz betreiben (Unter Berücksichtigung der Bewirtschafter)	0		
Wir wollen Projekte zur Umweltbildung unterstützen	0		
Wir wollen Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt unterstützen	0		
Wir wollen aktiv zum Klimaschutz beitragen	3		
	20 möglich	Summe:	3
5. Erhalt und Förderung regionaler und überregionaler Kultur sowie ursprünglicher, ländlicher und dörflicher Strukturen	Bewertung 0 bis 5		
Wir wollen ein attraktiver Kultur-Erlebnisraum sein	1		
Wir wollen unsere Kirchen und Friedhöfe erhalten und touristisch in Wert setzen	0		
Wir wollen unsere Schlösser, Herrenhäuser und Güter aufwerten	0		
Wir wollen Standort hochkarätiger Kulturereignisse sein	0		
Wir wollen Maßnahmen zur regionalen Kultur und zum regionalen Brauchtum unterstützen	2		
Wir wollen unsere landwirtschaftliche und dörfliche Bausubstanz erhalten	1		
	30 möglich	Summe:	4
6. Verbesserung der Sozialen Funktionen und Erhaltung der Attraktivität der Region, besonders auch für ältere Menschen und Jugendliche	Bewertung 0 bis 5		
a) Soziales			
Wir wollen die Region seniorenfreundlich erhalten/machen und das Zusammenleben der Generationen fördern	3		
Wir wollen die Stärken des ländlichen Raums für die Erziehung und Bildung unserer Kinder nutzen	2		
Wir wollen besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes bei der Durchführung von Projekten berücksichtigen	0		
	15 möglich	Summe:	5
b) Verwaltung, Bürgergesellschaft			
Wir wollen eine moderne, effiziente, bürgernahe Verwaltung aufbauen	2		

Wir wollen die kommunale Bürgergesellschaft stärken und das bürgerschaftliche Engagement fördern	3		
	10 möglich	Summe:	5
c) Bildung			
Wir wollen den Bildungsstandort Holsteinische Schweiz nachhaltig sichern	0		
Wir wollen einen über das kognitive hinausgehenden Bildungsbegriff fördern	0		
	10 möglich	Summe:	0
d) Infrastruktur			
Wir wollen die (kommunale) Infrastruktur an die Herausforderungen der Zukunft anpassen	4		
Wir wollen das ländliche Kernwegenetz nachhaltig sichern (siehe gesonderte Auswahlkriterien)	0		
Wir wollen die Erhaltung der dörflichen Strukturen sichern bzw. die notwendigen Anpassungen vornehmen.	3		
		Summe:	7
7. Neue Herausforderungen		Bewertung 0 bis 5	
a) Klimawandel			
Wir wollen die Akteure in der Region bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützen	4		
Wir wollen die negativen Einflüsse auf das Klima reduzieren	4		
Wir wollen die Bevölkerung für das Thema Klimawandel/ Klimaschutz sensibilisieren	1		
	15 möglich	Summe:	9
b) Erneuerbare Energien			
Wir wollen den Anteil erneuerbarer Energieformen am Gesamtverbrauch signifikant erhöhen	5		
Wir wollen neue Verfahren zur Gewinnung und Nutzung erneuerbarer Energien entwickeln	2		
Wir wollen die Bevölkerung für das Thema erneuerbare Energien sensibilisieren	1		
	15 möglich	Summe:	8
c) Biodiversität			

Wir wollen innovative Maßnahmen unterstützen, die einen Beitrag zum Erhalt bzw. Ausbau der Biodiversität leisten	0		
	5 möglich	Summe:	0
d) Wasserqualität			
Wir wollen innovative Maßnahmen unterstützen, die einen Beitrag zur Verbesserung der Gewässerqualität leisten	0		
	5 möglich	Summe:	0
	298 möglich		
Gesamtpunktzahl:			98

Erläuterungen zur Handhabung:

1. Die Kriterien unter 1) müssen alle zwingend erfüllt sein, sonst kann das Projekt nicht gefördert werden
2. Die Kriterien unter 2) sind besondere Qualitätskriterien und sind deshalb in einer Skala von 0 (wird gar nicht erfüllt) bis 7 (wird in herausragender Weise erfüllt)
3. Die Kriterien unter 3) -7) beziehen sich auf die einzelnen Handlungsfelder und werden in einer Skala von 1-5 bewertet. Ein Projekt sollte in mindestens einem Handlungsfeld über 50% der möglichen Punkte erreicht haben, um grundsätzlich zur Förderung vorschlagbar zu sein.
4. Die Gesamtpunktzahl wird bei einem eventuellen Projekt-Ranking als Entscheidungshilfe mit heran gezogen.

Bemerkungen zum Projekt:

Das Projekt ist ursprünglich als Grundbudget-Maßnahme an die Geschäftsstelle herangetragen worden. Nach Bekanntwerden der neuen Förderbedingungen für die Umstellung der Energieversorgung in öffentlichen Gebäuden mit den dazu gehörenden Begleitmaßnahmen in der vergangenen Woche hat die Gemeinde reagiert und den Antrag umgestellt. Erste Gespräche mit dem LLUR bezüglich dieses Fördertatbestandes sind positiv verlaufen.

Empfehlung der Geschäftsstelle: Förderung über Health-Check (erneuerbare Energien) in beantragter Höhe.

Datum. 22.11.2011

